

Gelebte Integration beim Internetradio

■ SPEYER: Wie Jugendliche für rasik.de eine Sondersendung produzieren und wie aus dem Hobby ein Beruf werden kann

► Donnerstagabend, 18 Uhr: Beim Internetradio „Sloschnaja Kompanija“, kurz www.rasik.de, steht heute eine Sondersendung auf dem Programm. Der Anlass: Die Trägerin „Colab GmbH“, hatte wegen ihrer Firmierung als gemeinnützige Gesellschaft zu einem Fest der Förderer eingeladen. Seit fünf Jahren widmet sich Colab der Integration von jungen, vorwiegend russischsprachigen Migranten, initiiert mit ihnen Hip-Hop-Projekte und produziert das mehrfach ausgezeichnete Internetradio.

Im Obergeschoss der Ludwigstraße 4 sitzen Ronny (17) und Harry (18) in einem Raum vor einer Glasscheibe. Vor ihnen ein Profi-Mischpult mit unzähligen Knöpfen und Schaltern, rechts von ihnen ein Aufnahmegerät zum Einspielen von Hintergrund-Sounds, hinter ihnen ein Senderechner. Über den beiden leuchtet ein rotes Licht. „Noch zwei Minuten“, sagt Ronny, dann geht es los. Die beiden sind heute für die Technik verantwortlich.

Ziel von Colab ist es, den Jugendlichen Praktika anzubieten und sie so fit fürs Berufsleben zu machen.

Durch die Mitarbeit verbessern sie ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen und erlernen Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit, erläutert Geschäftsführer Thomas Friedrich.

Im Tönstudio stehen Miralem (21) aus Kroatien und die 18-jährige Deutsch-Russin Katja. Auf Deutsch und Russisch moderieren sie die Beiträge an, die die Jugendlichen zum Teil selbst produziert oder zugeschickt bekommen haben. Denn rasik.de hat eine große Fan-Gemeinde. Hunderttausend Hörer schalten weltweit ein, berichtet Yevgeniy Vik (26), der aus Kasachstan stammt.

Er bietet unter dem Künstlernamen „zGeniy“ bereits selbst Hip-Hop-Projekte bei Colab und im Jugendcafé Speyer-Nord an, obwohl er erst ein halbes Jahr dabei ist. Er hat damals einfach ein Video zuhause produziert, bei Colab angerufen und gefragt, ob sie Interesse daran hätten. Sie hatten. Seitdem produziert er mit den Jungs und Mädchen eigene Videos und CDs.

Viele der Jugendlichen kommen durch Hörensagen zum Radio. Willigold ist seit zwei Monaten dabei. „Es macht Spaß und die Leute sind voll korrekt“, erzählt er. Vielen macht die

Arbeit so viel Spaß, dass sie daraus einen Beruf machen möchten. So wie Maria, 27, die ebenfalls ein Projekt leitet und Tontechnikerin werden will. Bei Ronny, der durch Harry von rasik.de hörte und so zu Colab kam, wurden technische Stärken erkannt. Er durfte ein Praktikum absolvieren, jetzt macht er eines beim Offenen Kanal in

Ludwigshafen als Kameramann und möchte danach eine Ausbildung zum Mediengestalter Ton und Bild beginnen. Bislang hatte er keine Lehre angefangen, mal hier, mal dort gejobbt.

Rechts neben der Tür im Regieraum hängen Fotos von Rap-Auftritten. Darunter ein Spruch: „Zusammen geht's besser“, eingerahmt von

Autogrammen. Darunter fünf Ziele. Das erste: „Aufzeigen, dass Aussiedler und Einheimische gemeinsam etwas auf die Beine bringen.“

Die rote Lampe erlischt, die Sendung ist zu Ende. Die Kids sind erleichtert, alles hat gut geklappt. Jetzt wird gefeiert, denn das haben sie sich verdient. (bek)



Konzentriert am Mischpult: Waldemar, Willigold und Vik beherrschen die technischen Geräte längst.